

vierung als den Hauptweg der Produktionssteigerung einstellen.

Was aber bedeutet das für die Parteiarbeit? Wir haben als Parteileitung unsere Genossen darauf orientiert, in der Plandiskussion die gesellschaftlichen Zusammenhänge unserer Arbeit hervorzuheben und die Notwendigkeit eines hohen Leistungszuwachses zu begründen. Dabei ist uns besonders daran gelegen, Gewicht und Wert der täglichen Arbeit des einzelnen für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens zu veranschaulichen. Unsere Parteileitung hebt deshalb die Verantwortung hervor, die der Betrieb als Zulieferer für die Volkswirtschaft trägt. Im Wohnungsbau der DDR, beim weiteren Aufbau der Hauptstadt und überhaupt in der Industrie wächst der Bedarf an Kabeln. Auch im Export sind sie sehr gefragt. Wir haben deshalb als Leitung den Genossen bereits in der Beratung über die Direktive zur Plandiskussion empfohlen, darauf einzuwirken, daß alle bewährten Wettbewerbsmethoden weitergeführt, im Sinne der Direktive vervollkommen und als Ausgangspunkt für den erforderlichen Leistungszuwachs und die Erleichterung der Arbeit genommen werden.

Um diese Gedanken durchzusetzen, ist der einheitliche Standpunkt aller Kommunisten im Parteikollektiv und ihr aktives Auftreten in der Diskussion mit den Werktätigen erforderlich. Es geht uns in jedem Arbeitskollektiv um die Beantwortung der Frage, wo unsere Reserven liegen und wie wir sie nutzbar machen können. So verstanden zum Beispiel die Genossen der Parteigruppe in der Halle 10 unserer Drahtfabrik ihre Aufgabe. Sie verwiesen in der Beratung ihres Kollektivs offen auf Reserven in der Arbeitszeitausnutzung. Sie fanden Verständnis, weil sie als Parteigruppe seit längerer Zeit auch hartnäckig und recht erfolgreich auf die Verbesserung der

Arbeits- und Lebensbedingungen einwirken. Einen nachahmenswerten Beitrag, der jetzt auch in der Diskussion eine Rolle spielen wird, lieferte unser Genosse Wolfgang Schuster, Meister in der Kupferfabrik. Er verbesserte seinen bekannten Meisterplan, verband ihn eng mit den persönlichen Plänen der Kollegen, organisierte vor allem, daß diese persönlichen Pläne mit denen von Technologen und Technikern koordiniert oder verbunden wurden, und gab damit ein gutes Beispiel für richtige Leitungstätigkeit.

Unsere Parteileitung ist sicher, so weitere Reserven für 1979 erschließen zu können. Vor allem dann, wenn diese persönlichen Pläne mit neuer Qualität darauf gerichtet werden, teilzunehmen an der wissenschaftlich-technischen Arbeit, mitzuarbeiten an der Anwendung moderner Technologien; wenn sie Verpflichtungen enthalten für gute Qualitätsarbeit, höhere Grundfondsökonomie, sparsamen Umgang mit Material und allen beeinflussbaren materiellen Fonds.

Im Mittelpunkt: Wissenschaft und Technik

Zu den gesicherten Erfahrungen, die von unseren Genossen als Argument und neue Anregung in die Plandebatte eingebracht werden, zählt die Arbeit mit den Initiativplänen für die Beschleunigung des wissenschaftlichen Fortschritts. Mit ihnen vereinen Arbeiter, Forscher und Entwickler, Techniker, Technologen, Materialbeschaffer sowie Ingenieure vom Prüffeld ihre Kräfte und Möglichkeiten, um gemeinsam Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik zu lösen. Diese Pläne sind dazu angetan, die Produktionsarbeiter noch umfassender und vom ersten Federstrich einer Neuentwicklung an an der wissenschaftlich-technischen Arbeit zu beteiligen. Mit ihnen wird die sozialistische Gemeinschaftsarbeit wirksamer. So konnte der Betrieb

Leserbriefe

Zusammenwirken hilft rationalisieren

Wir betrachten in der Triebfahrzeug- und -unterhaltungsstelle Zwickau die Rationalisierung im Rangierdienst nicht vorrangig vom Standpunkt der Investitionen, neuer Maschinen, Anlagen, Gebäuden, der Wissenschaft und Technik usw. Unsere Parteigruppe vertritt die Auffassung, daß durch eine verbesserte politische Massenarbeit neue Potenzen, schöpferische Initiativen und Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb entwickelt werden müssen.

Vordringlichste Aufgabe der Parteigruppe unserer Dienstplangemeinschaft im Rangierdienst ist, in den Schulen der sozialistischen Arbeit, den Zirkeln des Parteilehrjahres, in den monatlichen Beratungen der Plangemeinschaft sowie in persönlichen und Gruppengesprächen die Politik der Partei zu erläutern. Das von der Parteigruppe beschlossene Programm beinhaltet im wesentlichen die politisch-ideologischen Aufgaben, die gelöst werden müssen, um die im Brigadevertrag

gestellten politisch-ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR zu erfüllen.

Seit nunmehr vier Jahren entwickeln wir die kollektive Zusammenarbeit zwischen den Triebfahrzeugführern und Betriebseisenbahnen. Das politisch-ökonomische Ziel der kollektiven Zusammenarbeit besteht darin, durch Überwindung von Betriebszweigeegoismus, alter Gewohnheiten, Verantwortungs- und Disziplinlosigkeit, durch bessere Arbeitsorganisation Qualität und Effektivität zu erhöhen. Das wichtigste Kriterium unserer Zusam-